

Sowjetische Vorschläge energisch durchsetzen

Der USA-Präsident gab die Produktion von chemischen Waffen frei. Jeden zweiten Tag kommt ein Befehl zum Bau von mehr Waffen. In 34 der 50 USA-Bundesstaaten sind Nuklearwaffen gelagert, die über mindestens 100 Militärstützpunkte verteilt sind. Die NATO beschloß, in Westeuropa neue US-amerikanische Mittelstreckenraketen zu stationieren. In den USA wurden 8 Typen von Nuklearsprengköpfen neuentwickelt, von denen mindestens 6 für den Einsatz in Europa vorgesehen sind. Die USA-Regierung will bei einem für 1983 geplanten Gesamtstaatshaushalt von 801,9 Mrd. Dollar für die Rüstung 263 Mrd. ausgeben. Das sind mehr als während des gesamten 2. Weltkrieges verbraucht, in dem sich die Ausgaben auf 245 Mrd. Dollar beliefen.

Haben die Friedensinitiativen und Abrüstungsvorschläge Erfolgchancen? Ja! Wir rufen alle Studenten hiermit auf, am 27. Mai 1982 an der Friedensmanifestation teilzunehmen. Dort wollen wir einen Beitrag zur Sicherung des Friedens leisten.

SG 79/15/04, Sektion Verarbeitungs- und Verfahrenstechnik

Weg mit dem NATO-Raketenbeschluß!



Frieden mit allen Mitteln verteidigen

Wir, die Studenten der Seminargruppe 80/06/02, rufen alle zur Teilnahme an der großen Friedensmanifestation am 27. Mai 1982 in Dresden auf! Gerade heute in der zugespitzten internationalen Situation, hervorgerufen durch die Hochrüstung der aggressivsten NATO-Kreise unter Führung der Reagan-Administration ist es unerlässlich für jeden - so wie es in unserer Seminargruppe seit dem Studienbeginn der Fall ist -, seine aktive Bereitschaft zur Übernahme einer Führungsfunktion in der Zivilverteidigung zu erklären oder als Reserveoffiziersanwärter zur Verteidigung unserer sozialistischen Heimat

bereit zu sein. Es ist angesichts der wachsenden Kriegsgefahr nicht möglich, die Waffen aus der Hand zu legen, sondern es kommt darauf an, den Frieden mit all unseren Mitteln, wenn notwendig mit der Waffe in der Hand, zu verteidigen. In diesem Sinne verstehen wir auch die kürzlich erfolgten Ernennungen zum Offizier der Reserve.

Diesen Standpunkt werden wir geschlossen auf der Friedensdemonstration am Vorabend des Pfingsttreffens der Freien Deutschen Jugend 1982 bekunden.

Seminargruppe 80/06/02, Sektion Chemie

Offiziere der Reserve feierlich ernannt

Mit der feierlichen Ernennung zum Offizier der Reserve fand kürzlich die diesjährige militärische Qualifizierung der Studenten des 2. Studienjahres ihren würdigen Abschluß. Im Armeemuseum der DDR gratulierten am 4. Mai 1982 die Genossen Generalmajor Mädlar, Chef des Wehrbezirkskommandos Dresden; Oberst Dr. Nikolaus, Direktor des Armeemuseums; Dr. Vogt, 1. Sekretär der SED-Kreisleitung; Rektor Prof. Knöner; Dr. Schmidt, 1. Sekretär der FDJ-Kreisleitung; Prof. Planckebichler, Prorektor für Erziehung

und Ausbildung, sowie weitere Persönlichkeiten. In seinem Toast würdigte Genosse Rudi Vogt die Ausbildungsergebnisse der gedienten Reservisten und die Leistungen der neuernannten Reserveoffiziere als bedeutsamen Beitrag zur Erhaltung und Sicherung des Friedens. Gerade in der gegenwärtigen Zeit, in der die aggressivsten Kreise des Imperialismus die Rüstung ins Unermeßliche steigern, komme es darauf an, daß jeder einzelne sein Bestes für die Stärkung des Sozialismus und damit des Friedens leistet.



Genosse Generalmajor Mädlar beglückwünscht die neuernannten Reserveoffiziere. Foto: Berger

Zeig deine Kraft!

Jugend voran, nutze den Tag! Zeig, was dein Wille vermag, zeig deinen Standpunkt der Welt - für den Frieden eingestalt. Den Frieden als höchstes Gut betrachten heißt, die historische Lehre beachten: Man darf nicht unbewaffnet sein, will man die Erde vom Unrecht befreien. Man kann das Schwert aus der Hand nicht legen, solange noch Kriegstreiber Lüste hegen. Konflikte, Spannung, Haß zu schüren und nuklearen Krieg zu föhren! Jugend voran, schütze das Leben! Es darf kein weiteres Wehrtrüsten geben, mit dem die NATO die Menschheit bedroht, denn vielmillionenfacher Tod ist gespeichert in NATO-Raketen! Demonstriere, Jugend, in Dörfern und Städten unseres sozialistischen Landes die Festigkeit des Freundschaftsbundes mit der siegreichen Sowjetunion. Entfolke, Jugend, deine Aktion gegen den NATO-Hochrüstungswahn für den sowjetischen Friedensplan! Jugend voran! Zeig' deine Kraft! Allein Politik des Friedens schafft die Basis für ein glückliches Leben - es darf kein Euroshima geben, es muß in den 80er Jahren gelingen, die Wende zur Abrüstung zu erzwingen; Der Frieden war nie so gefährdet wie heute! - Jugend, sei wehr- und kampfbereit, gegen die drohenden NATO-Waffen lebensbedrohenden Frieden zu schaffen! Festige deine Kampfposition - Vorwärts zur Friedensmanifestation! Werner Peints

Unsere bewußte Tat kontra NATO-Strategen

Mit Interesse haben wir, die Forschungsstudenten der Sektion Informationsverarbeitung, den Aufruf des Zentralrats der FDJ zu den „Pfingsttreffen der Jugend“ 1982 zur Kenntnis genommen. Unter dem Motto „Alle Kraft für die Stärkung unseres sozialistischen Vaterlandes - Gegen NATO-Waffen Frieden schaffen!“ werden sich alle FDJler unseres Kollektivs an der Demonstration der Dresdener Jugend und an der anschließenden Friedensmanifestation beteiligen. Die Teilnahme aller FDJ-Mitglieder ist ein Ausdruck ihres festen Willens, den Frieden in einer Zeit verstärkter Aggressivität und Hochrüstung des Imperialismus sichern zu helfen und ein Bekenntnis zur Politik unseres Staates.

Wir wissen, daß die Erhaltung des Friedens die entscheidende Lebensfrage unserer Zeit ist und daß jeder von uns seinen Beitrag zur ökonomischen und militärischen Stärkung der DDR leisten muß. Deshalb stehen im Vordergrund unserer Aktivitäten die termin- und plangerechte Weiterführung der Forschungsarbeiten. Die Mehrzahl der Themen, die von den Kollektivmitgliedern bearbeitet werden, sind Bestandteil komplexer Forschungsaufgaben und von Staatsplänen, z. B. die „Implementierung der relationalen Sprache SEQUEL“ und die „Entwicklung einer Datenbank für ein System der rechnerunterstützten Konstruktion und Fertigungsvorbereitung“. In enger Zusammenarbeit mit einer Vielzahl von

Betrieben und Kombinat entstehen Lösungen, die einen wesentlichen Beitrag zur Erhöhung der Effektivität der Produktion bzw. der vorbereitenden Prozesse darstellen.

Ein weiterer Schwerpunkt unserer Arbeit ist die ständige militärische Qualifizierung. Vielfältig sind die Initiativen der Sowjetunion und der anderen sozialistischen Länder zur Sicherung des Friedens. Doch wir sind uns darüber im klaren, daß es neben diesen Abrüstungsvorschlägen darauf ankommt, jederzeit in der Lage zu sein, die Heimat mit der Waffe in der Hand zu verteidigen zu können.

Jochen Sämisch, stellv. FDJ-Sekretär der FDJ-Gruppe der Forschungsstudenten, Sektion 08

Warum wir am 27. Mai dabei sind

Wir, als Studenten der Sektion 10, Seminargruppe 80/03, nehmen an der Friedensmanifestation am 27. Mai 1982 geschlossen teil. Damit wollen wir unseren Standpunkt zur Hauptfrage der gegenwärtigen internationalen Entwicklung zum Ausdruck bringen. Wir meinen, nur die Tat dient dem Frieden!

Unter diesem Gesichtspunkt haben wir auch unser Armeelager im Januar '82 absolviert. Zur Zeit sehen wir unseren aktiven Beitrag zur Friedenserhaltung in zielstrebigem Studienarbeit und auch in der Teilnahme an der Friedensmanifestation.

Es gilt nun, unsere Worte in Taten umzusetzen, die beweisen, daß wir fest zur Politik unserer Partei- und Staatsführung stehen. In diesem Sinne rufen wir alle Seminargruppen auf, an der Friedensdemonstration am 27. Mai zur Teilnahme am Pfingsttreffen der Jugend 1982 teilzunehmen.

Michael Müller

Das ZK der SED und das Sekretariat der SED-Kreisleitung gratulieren im Mai zum 65. Geburtstag

Genossen Prof. Herbert Lange, Sektion Sozialistische Betriebswirtschaft. Die Grußschreiben würdigten sein verdienstvolles Wirken als Hochschullehrer, Leiter und langjähriger Parteifunktionär. Er hat u. a. maßgeblichen Anteil an der Profilierung der ingenieurökonomischen und betriebswirtschaftlichen Ausbildung, die heute im Hochschulwesen und in der sozialistischen Praxis eine geachtete Stellung einnimmt. Der mit höchsten staatlichen Auszeichnungen geehrte Wissenschaftler leistete auch Hervorragendes auf dem Gebiet der Forschung, der Rationalisierung und Automatisierung der technischen Produktionsvorbereitung.

Des weiteren gratulierte das Sekretariat der SED-Kreisleitung zum 84. Geburtstag

Genossen Arthur Weichold, Parteiveteran

zum 60. Geburtstag

Prof. Eberhard Schiffel, Sektion Architektur

Genossen Dr. Werner Schmidt, Sektion Marxismus/Leninismus

Genossen Dr. Helmut Palm, Industrie-Institut

Genossen Helmut Weigel, Direktor für Studienangelegenheiten

zum 50. Geburtstag

Genossen Prof. Werner Berger, Sektion Chemie

Genossen Prof. Diethelm Werner, Sektion Bauingenieurwesen

Genossin Dr. Ingrid Werner, Universitätsbibliothek

DSF-Ehrentafel

Anlässlich des 37. Jahrestages der Befreiung vom Faschismus in der Woche der DSF wurden am 12. Mai zur „Estrade der Freundschaft“ ausgezeichnet:

Ehrendiener der DSF in Gold

Leonid Wassilewitsch Arsenow, Leningrader Polytechnisches Institut (LPI)

Witalij Nikolajewitsch Boronin, LPI

Prof. Dr. Ludwig Eberlein, Sektion Fertigungstechnik und Werkzeugmaschinen

Dr. Karl Hantzschmann, Sektion Mathematik

Prof. Dr. Erwin Herlitzius, Sektion Philosophie und Kulturwissenschaften

Dr. Werner Kunze, Sektion Elektrotechnik

Dr. Siegfried Mai, Sektion Marxismus-Leninismus

Dr. Rudolf Pätzold, Sektion Sozialistische Betriebswirtschaft

Dr. Herbert Reijßig, Sektion Wasserwesen

Prof. Dr. Klaus Schwetlick, Sektion Chemie

Ehrendiener der DSF in Silber

Oleg Alexandrowitsch Terechin, Leningrader Polytechnisches Institut (LPI)

Lidija Iwanowna Kalinskaja, LPI

Nina Iwanowna Scheludko, LPI

Jewgenij Alexandrowitsch Satschewskij, LPI

Viktor Wassilewitsch Smorodnow, LPI

Detlef Bock, Industrie-Institut

Christiane Eckardt, Industrie-Institut

Walter Eichner, Sektion Fertigungstechnik und Werkzeugmaschinen

Dr. Horst Goldbach, Sektion Verarbeitungs- und Verfahrenstechnik

Dr. Wolf-Henning Hartwig, Sektion Berufspädagogik

Dr. Karl Kretschmar, Industrie-Institut

Prof. Dr. Hans-Albert Lehmann, Sektion Chemie

Dieter Leonhardt, Industrie-Institut

Dr. Ingeborg Mikut, Sektion Verarbeitungs- und Verfahrenstechnik

Helgard Müller, Sektion Kraftfahrzeug-, Land- und Fördertechnik

Dr. Kurt Neumann, Sektion Elektronik-Technologie und Feingerätetechnik

Dr. Helmut Palm, Industrie-Institut

Dr. Helga Petzold, Sektion Philosophie und Kulturwissenschaften

Wilma Stary, Sektion Arbeitswissenschaften

Dr. Otfried Wagenbreth, Sektion Philosophie und Kulturwissenschaften

Dr. Gert Winkler, Sektion Elektrotechnik

Dr. Peter Wolfram, Sektion Berufspädagogik

DSF-Kollektiv Hochspannungstechnik, Sektion Elektrotechnik

Eintragung in das Ehrenbuch des Bezirksvorstandes der Gesellschaft für DSF und ein Ehrengeschenk

DSF-Grundeinheit der Sektion Elektronik-Technologie und Feingerätetechnik

Ehrenurkunde des Zentralvorstandes der Gesellschaft für DSF

DSF-Grundeinheit der Sektion Berufspädagogik

DSF-Grundeinheit der Sektion Mathematik

DSF-Grundeinheit der Sektion Architektur

Freundschaftsgruppe in die Sowjetunion

Dr. Hans-Ulrich Klahr, Sektion Sozialistische Betriebswirtschaft

Zum „Tag des jungen Arbeiters“ am 3. Juni an der TU Herz und Engagement für die Robotertechnik

In der engen Verflechtung von Forschung und Praxis sieht der 18jährige Uwe Hänsel den besonderen Reiz seiner Tätigkeit in der Elektrowerkstatt der Sektion Fertigungstechnik und Werkzeugmaschinen. Diese Verbindung verlangt immer neues Wissen, fordert ihn zur ständigen politischen und beruflichen Weiterbildung sowie intensivem Studium von Fachliteratur heraus.

Den überwiegenden Ausbildungsteil seiner Lehre absolvierte der heutige Elektromechaniker im Transformator- und Röntgenwerk, bevor er im September 1981 an die Universität kam. Hier mußte sich der Lehrling ein neues Arbeitsgebiet erschließen. Kenntnisse über solche Probleme wie Schaltungstechnik oder Sensorschaltungen erarbeitete sich Uwe selbst, aber gerade das forderte und förderte ihn. Schon in der Betriebsberufsschule gehörte der damalige FDJ-Sekretär dem Jugendneuerer-

aktiv an. Während der Stadt-MMM und zur Zentralen MMM in Leipzig betreute der junge Neuerer die Jugendmessenstände seines Ausbildungsbetriebes.

Auch im neuen Ausbildungsbereich an der TU ließ sein Wille zur Neuerertätigkeit nicht lange auf sich warten. Die Ergebnisse der Hausarbeit unter dem Thema „Untersuchung eines optoelektronischen Sensors für die Robotertechnik“ wurden Bestandteil eines Neuererwortschlages, den er gemeinsam mit dem Meister der Elektrowerkstatt einreichte.

Dank sehr guter fachlicher Leistungen während der Facharbeiterausbildung konnte Uwe die Lehre drei Monate vorfristig beenden und erhielt das Prädikat „Mit Auszeichnung“. An seinem 18. Geburtstag vor knapp vier Wochen begann der Jungfacharbeiter die neue Tätigkeit in der Jugendbrigade der Elektrowerkstatt. Mittlerweile hat sich Uwe in das Kollektiv gut eingelebt, das an dem DDR-zentralen Jugendobjekt „Roboterbaukasten“ arbeitet. Auch dabei will Uwe Hänsel mit hohem Engagement zur Realisierung dieser Wissenschaftsaufgabe beitragen. Andreas Berger

10. FDGB-Kongreß schöpferisch auswerten

Gemeinsame Beratung der Sekretariate der SED-Kreisleitung und der UGL

Am 12. Mai 1982 beriet das Sekretariat der SED-Kreisleitung gemeinsam mit dem Sekretariat der Universitäts-gewerkschaftsleitung über die Weiterführung des sozialistischen Wettbewerbs und die Verwirklichung der Beschlüsse des 10. FDGB-Kongresses an der Technischen Universität Dresden.

In dieser schöpferischen und konstruktiven Beratung standen insbesondere die Vertiefung der klassenmäßigen Erziehung aller Wissenschaftler, Arbeiter und Angestellten und die Mobilisierung aller ihrer Potenzen zur Steigerung des Beitrages der TU für einen raschen volkswirtschaftlichen Leistungsanstieg im Mittelpunkt. Dabei wurde herausgearbeitet, den Friedenskampf unserer Republik durch noch mehr Spitzenleistungen in der Forschung und qualifiziertere Ausbildung der Studenten und des wissenschaftlichen Nachwuchses bei gleichzeitiger Verstärkung ihrer kommunistischen Erziehung wirksamer zu unterstützen sowie den aktiven Beitrag zur Verteidigung der Errungenschaften des Sozialismus zu erhöhen.

Ein weiterer Schwerpunkt war, durch vielfältige Ideen alle geistigen, materiellen und finanziellen Reserven zu erschließen sowie Qualität und Effektivität

der Arbeit und insbesondere die Produktivität der geistigen Arbeit maximal zu erhöhen. Das erforderte überall, das sozialistische Leistungsprinzip prinzipiell und konsequent durchzusetzen und energischer den Kampf gegen Mittelmaß und Gleichmacherei zu führen.

Sehr ausführlich befaßte sich die Aussprache mit der Weiterentwicklung der sozialistischen Demokratie, der Stärkung der innergewerkschaftlichen Demokratie und des demokratischen Zentralismus sowie der weiteren Erhöhung der Kampfkraft der Universitäts-gewerkschaftsorganisation. Diese Beratung widerspiegelte, daß sich die Gewerkschafter unserer Universität unter allen Bedingungen als treue Kampfgefährten der Partei der Arbeiterklasse erweisen.

Durch das Sekretariat der SED-Kreisleitung und alle Kommunisten der TU erfahren die Gewerkschaftskollektive stets größte Unterstützung und Hilfe für die Lösung ihrer gewerkschaftlichen Aufgaben. Dazu wird auch eine Anfang Juli stattfindende Parteipfingsttagung beitragen, die sich mit der Auswertung des 10. FDGB-Kongresses und der Vorbereitung und Durchführung der Pfingsttagung befaßt.

Höchste Arbeitsleistungen zum Schutze des Sozialismus

Die erfolgreiche Fortführung der Politik der Hauptaufgabe in unserer Republik hängt heute entscheidend von Wissenschaft und Bildung ab. Ausgehend von dieser Erkenntnis hat auch unser Kollektiv des Wissenschaftsbereiches Biologie die Dokumente und Materialien der 3. ZK-Tagung und die Rede Erich Honeckers vor den 1. Sekretären der Kreisleitungen rege diskutiert. Im Ergebnis dieser Aussprache wurden folgende Schwerpunktaufgaben für 1982 hervorgehoben und Wege zu ihrer Lösung festgelegt:

● Mit niveauroollen biologischen Lehrveranstaltungen beteiligen wir uns an den 1982/83 geplanten fakultativen Vorlesungsreihen der TU Dresden „Biotechnologie und „Biologie/Technik/Ökologie“. Die Konzeption zur Herausbildung der potentiellen Hauptentwicklungslinie Biologie/Technik/Ökologie an der TU sowie der Plenarvortrag zu dieser Problematik für die Tagung der Wissenschaftlichen Räte der Hochschulen des Bezirkes Dresden am 10. Mai 1982 wurde an unserem WB federführend erarbeitet.

● Bei der Betreuung des Immatrikulationsjahrgangs 1980 legen wir besonderen Wert auf die Bestandenförderung, u. a. durch Sonderstudienpläne sowie Fördervereinbarungen zur Unterstützung leistungsschwacher Studenten.

● Zur termingerechten Erfüllung der Aufgaben für das Forschungsthema „Forstökologie“ hat sich jeder Mitarbeiter in seinem persönlichen Plan konkrete, abrechenbare Ziele gestellt. Wir erklären unsere Bereitschaft, mit höchsten Leistungen zur Festigung des Friedens beizutragen und den Sozialismus zu verteidigen.

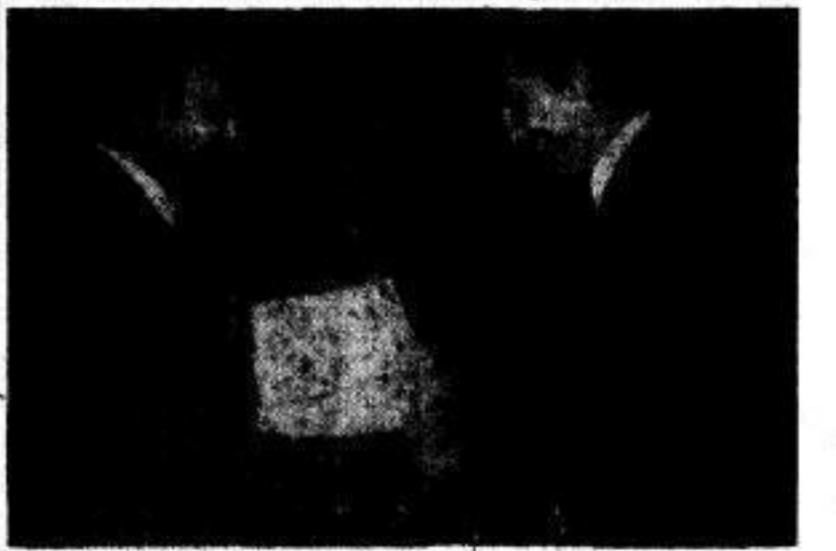
Prof. Dr. sc. M. Tesche, Leiter des WB Biologie Dipl.-Mol. B. Walter, Gewerkschaftsvertrauensmann Sektion Forstwirtschaft



Fragen der kommunistischen Arbeitserziehung der Studenten technischer Hochschulen waren Beratungsgegenstand eines internationalen Symposiums unserer Universität, das vom 20. bis 12. Mai im Plenarsaal des Dresdener Rathauses stattfand. Unser Foto: Genosse Prof. Günter Schneider, Direktor der Sektion Marxismus-Leninismus, während seines einführenden Vortrages. Wir berichten ausführlich in unserer nächsten Ausgabe. Foto: UFBS/Liebert



Während der festlichen „Estrade der Freundschaft“, an der auch der Parteisekretär der Dresdner Gruppe der KPdSU, Genosse Dr. Walentin Minajew (rechts), sowie Mitglieder des Sekretariats der SED-Kreisleitung teilnahmen. Foto: Hojer



Dozent Dr. Jacobi, Vorsitzender des DSF-Kreisvorstandes, überreicht dem Vertreter der DSF-Grundeinheit der Sektion 10 ein Ehrengeschenk.